

## Thema: Weltwirtschaft – Freihandel oder Protektionismus?

Zeit: 3 Unterrichtsstunden

### M1 Ein Prinzip auf Talfahrt

Der Journalist und Bestsellerautor Gabor Steingart veröffentlichte in der Wochenzeitschrift DER SPIEGEL im Jahr 2008 die folgende Analyse globaler wirtschaftlicher Zusammenhänge:

[...] Bisher gehörte die Freihandelsdoktrin<sup>1</sup> zum Nachkriegsamerika wie der Ketchup zum Burger. Die Globalisierung heutigen Typs wäre nicht denkbar ohne das beharrliche, oft auch brutale Drängen der Amerikaner auf Reisefreiheit für Waren und Dienstleistungen aller Art. Runter mit den Zollsätzen! Weg mit den nationalen Regularien! Das war das Credo<sup>2</sup> einer ganzen Epoche [...]

Wenn ein amerikanischer Politiker heute Freihandel sagt, beginnt beim durchschnittlichen Amerikaner der Puls zu rasen. Für die Mehrheit ist Freihandel ein Synonym für Arbeitsplatzverlust und Unmenschlichkeit geworden. Kaum ein anderes Wort hat eine derartige Talfahrt im öffentlichen Ansehen hinter sich. [...] Eine Mehrheit [...] verlangt den Schutz der heimischen Unternehmen und lehnt weitere Liberalisierung ab. Mehr als jeder zweite Amerikaner [...] stimmt dem Satz zu: „Ich bin dafür, die Handelsschranken unten zu lassen, um unsere Wirtschaft zu beschützen.“ Den Experten fallen zunehmend weniger Argumente ein, diese Stimmung zu entschärfen. Denn in der Tat kann Amerika von der weltweiten Arbeitsteilung nicht mehr zu selbstverständlich profitieren wie früher. Vorbei ist die Zeit, da US-Konzerne die Weltwirtschaft dominierten – von „Coca-Cola-Imperialismus“ war damals die Rede. Jahrzehntlang diktierte Amerika dem Rest der Welt die Handelsbedingungen, der Dollar dominierte, die US-Firmen konnten ihr technischen Standards durchsetzen, die Arbeiter ausländischer Werke waren Zulieferer, noch keine Wettbewerber.

Heute (2008 – Anm. der Redaktion) ist Amerika der größte Schuldner der Welt und der weltgrößte Importeur. Die Zulieferer von einst treten nun vielfach als selbstständige Konkurrenten auf. Die großen US-Konzerne melden zwar Rekordgewinne, und auch die Bonuszahlungen an der Wall Street fallen weiter üppig aus, die heimischen Arbeiter und Angestellten aber darben.

Immer neue Experten tauchen aus, die Belege dafür liefern, dass die Globalisierung nicht zum Wohle des Landes sei. Der prominenteste Neuzugang ist ohne Zweifel Alan Blinder, der in Princeton lehrt und Mitte der neunziger Jahre als Vize der amerikanischen Notenbank neben Alan Greenspan saß. Als Vertreter der Freihandelschule genoss er bisher einen untadeligen Ruf. Die neuen Produktionsanlagen im chinesischen Jangtse-Delta und im mexikanischen Grenzland seien

der Beginn, nicht das Ende einer Entwicklung, sagt er nun mit drohendem Unterton. Mit geradezu atemberaubendem Tempo würden sich ehemalige Dritte-Welt-Länder in die Hochtechnologiebranchen Software, Pharmazie und Biotechnologie hocharbeiten. Entgegen der bisherigen Freihandels-45 theorie werde das heutige Amerika von dieser Entwicklung nicht profitieren, sondern im Gegenteil schweren Schaden nehmen. Blinder rechnet vor, dass in den nächsten zehn bis 50 20 Jahren bis zu 40 Millionen Jobs verlorengehen werden, darunter viele gutbezahlte Arbeitsplätze für Angestellte. Blinder [...] und andere empfehlen [...] keineswegs, die Zollmauern hochzuziehen und den freien Welthandel zu beenden. Wohl aber plädieren sie für eine Handelspolitik, die Chinesen, Indern und Mexikanern im Gegenzug zur Marktöffnung in Amerika etwas abverlangt – hohe Umweltstandards zum Beispiel, den Aufbau eines Sozialstaats oder aber die Freigabe ihrer Währungen. In bilateralen<sup>3</sup> Handelsverträgen, also nicht mehr in dem einen weltumspannenden Werk, soll dann versucht werden, den Handel frei und fair zu gestalten. [...]

Gabor Steingart: Im Schatten der Globalisierung. In: DER SPIEGEL Nr. 02/2008 v. 07.01.2008. Unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-55294641.html> (Stand 17.09.2012) © DER SPIEGEL. Alle Rechte vorbehalten.

#### Erläuterungen:

- 1 (lat.; Lehre) Bezeichnung für ein System von Ansichten, das mit dem Anspruch auf Wahrheit und allgemeine Gültigkeit auftritt
- 2 (lat.; ich glaube) Glaubensbekenntnis
- 3 (lat.; zwei Seiten) Bezeichnung für Verhandlungen und Verträge in Politik und Wirtschaft, die ausschließlich zwischen zwei Beteiligten stattfinden oder geschlossen werden.

#### Aufgaben

1. Stellen Sie mit eigenen Worten die von Gabor Steingart beschriebene „Talfahrt eines Prinzips“ dar.
2. Erläutern Sie vor dem Hintergrund Ihrer Kenntnisse aus dem Unterricht das Spannungsverhältnis von Freihandel und Protektionismus am Beispiel der Subventionsproblematik im Agrarbereich im Hinblick auf die Binnenmärkte sowie den Weltmarkt.
3. Viele Entwicklungsländer fordern nachdrücklich von den Industrienationen eine wirkliche Bereitschaft zu freiem Handel und eine Öffnung ihrer Märkte. Wie beurteilen Sie diese Forderung vor dem Hintergrund der angesprochenen Problematik?